Nr. 210. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, 8. Mai 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Kaiser im Rheinland.

Ueber die Abfahrt des Kaisers von Köln nach Bonn schreibt die „Köln. Ztg."

Von 12 Uhr Mittags ab entwickelte sich auf dem Rheinstrom ein interessantes Schauspiel. Die an der Schiffsparade theilnehmenden Fahrzeuge trafen nach und nach an den beiden Rheinufern ein. Die schmucken Dampfer und Schleppdampfschiffe präsentirten sich sämmtlich in frischem Anstrich und glänzender Flaggenparade. Es war ein überaus schöner Anblick, den die mit einer Unzahl von Flaggen, Fahnen und Wimpeln gezierten Schiffe aller Gattungen gewährten. Von der preußisch-rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft waren allein 14 Dampfschiffe angefahren. Außerdem nahmen theil: die Seedampfer „Energie" der Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft und „Iris" der Dampfschiffahrtsgesellschaft Neptun in Bremen, zwei Schleppdampfer der Firma Haniel, zwei der Firma Stinnes, drei Schiffe der kölnischen Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft, ein Schleppdampfer der Firma J. A. Disch, zwei Tauereidampfer Köln, ein Schleppdampfer der Mannheimer Gesellschaft, mehrere Industrie-Schleppdampfer, die Schleppschiffe „Badenia I und III", zwei Niederländer Personenboote, „Wilhelm" und „Emma", ein Faber-Schleppboot, der Duisburger Dampfer „Alexander Rosini" u. a. Die Schiffe der preußisch-rheinischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft waren die Salondampfer „Wilhelm", „Kaiser und König", „Humboldt", „Overstolz", Drachenfels", „Lohengrin", „Hansa", „Niederwald", „Rhein", „Hohenstaufen" und „Loreley", ferner hatte die Mülheimer Dampfschifffahrts-Aktien Gesellschaft die Schiffe „Chr. Musmacher" und „Mülheim a. Rh." gestellt. Noch trafen ein der fiskalische Dampfer „Preußen" der Rheinstrombau-Verwaltung u. a. Gegen 4 Uhr hatten die Schiffe, die von Gesellschaften gemiethet waren, ihre Gäste an Bord genommen. Unter andern hatten die Lesegesellschaft, die Gesellschaft Erholung, der Ingenieur-Verein, der Gewerbeverein für Köln und Umgegend, der Kölner Männergesangverein u. a. eine Anzahl Salonboote besetzt, um den Kaiser bei seinem Abschied von Köln zu begrüßen bezw. zu begleiten. Die sämmtlichen Dampfer der Schiffsparade, etwa fünfzig an der Zahl, nahmen gegen 4 Uhr nach der Anordnung des Hafenkommissars Herrn Christophe, welcher auf dem Dampfer „Mosel" die ganze Strecke befuhr, Aufstellung. Sie ordneten sich in zwei Glieder mit geringen Abständen an den beiden Ufern von den Landstößen der Schiffbrücke aus bis in die Gegend von Poll bezw. Rodenkirchen. Inzwischen hatte eine ungeheure Menschenmenge die beiden Rheinufer bis weit über das Stadtgebiet hinaus besetzt. In den am Rhein gelegenen Häusern waren alle Fenster dicht besetzt, an vielen hatte man sogar die Dächer erstiegen, um dem Landesherrn bei der Abfahrt noch einen letzten Gruß zu entbieten. Vom Café Rheinberg, sowie von der Terrasse des prächtig geschmückten Bahnhotels in Deutz aus bot sich dem Beschauer ein wunderbarer Anblick. Als der Kaiser gegen 5 Uhr, vom Gürzenich kommend, begleitet von einer Schwadron Deutzer Kürassiere an der Landebrücke eintraf, erbrauste tausendstimmiger Jubel. Hier verabschiedete er sich huldvollst von Herrn Oberbürgermeister Becker, dem er noch einmal die Hand reichte. Als er sodann das Kaiserschiff bestieg, hieß Herr Stadtverordneter Robert Heuser, der Vorsitzende des Verwaltungsraths der preußisch-rheinischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, der sich allein mit dem Direktor der Gesellschaft, Herrn Leroy, auf dem Schiffe befand, den Landesherrn herzlich willkommen. Der Kaiser dankte ihm freundlichst und reichte ihm die Hand. Sodann verabschiedete sich der Reichskanzler von Caprivi von Sr. Majestät und verließ das Schiff. Er begab sich in das im ersten Stockwerk des Rheinberg belegene Lokal des Kölner Klubs, in welches er durch den Geh. Kommerzienrath Eugen Langen eingeführt wurde. In liebenswürdigster Weise unterhielt sich der Kanzler des deutschen Reiches mit den Herren des Klubs und beobachtete dann aus einem Fenster die Abfahrt der Flottille und erfreute sich an der großartigen Huldigung, welche die Kölner ihrem scheidenden Kaiser und König darbrachten.

Beim Eintreffen des Kaisers auf dem Festschiff war die Kaiserstandarte aufgehißt worden. Das Salonboot „Wilhelm, Kaiser und König" dampfte dem Kaiserboot vorauf, mit den Aktionären beider Gesellschaften und dem Hafenmeister Brauns, der mit der Wahrschau beauftragt war. Als dieses Boot etwa 500 Meter aufwärts gefahren war, setzte sich das Kaiserschiff in Bewegung. Wieder brach die auf beiden Ufern versammelte Menschenmenge in brausenden Jubel aus. Der Kaiser grüßte freundlich nach den Ufern hin, während das Hoch- und Hurrahrufen kein Ende nehmen wollte. Als das Kaiserschiff langsam unter Dampf ging, eröffneten die in Parade fliegenden Schiffe ihren donnernden Salut. Die auf den Schiffen befindlichen Gäste brachen in stürmischen Jubel aus und tausend und wieder tausend Hände entboten mit Tücherschwenken ihre Grüße, während die Musikkorps die Nationalhymne anstimmten. Dieser Jubel, dieses Tücherschwenken, die feierlichen Klänge der Musik und dazwischen der Donner der Geschütze machten einen ergreifenden, dem Herzen unvergeßlichen Eindruck. Langsam dampfte das Kaiserschiff zwischen den Paradeschiffen hindurch bis in die Gegend von Rodenkirchen, wo das Schiff einen schnellern Kurs einschlug, gefolgt von einem zweiten Dampfer mit den verschiedenen Behörden, die bis zur Marienburg über das Weichbild der Stadt hinaus dem Herrscher das Geleite gaben. Unwillkürlich dachte man an die Tage der Hansa des nordischen Städtebundes und der freien Reichsstadt Köln. Unwillkürlich aber auch daran, daß der Rhein jetzt nicht mehr Deutschlands Grenze, sondern Deutschlands Strom sei, auf dem sich an den Ufern der ehrwürdigen Metropole der Rheinprovinz diese herrliche Abschiedshuldigung abgespielt hatte, zu Ehren des dritten Zollernkaisers, der das Erbe seiner Väter zu wahren und zu befestigen festen Willens ist.

Ueber die Ankunft und den Aufenthalt in Bonn haben wir bereits telegraphisch berichtet.

Wie die „Bonner Zeitung" in einem Mittags ausgegebenen Extrablatt meldet, erschien Se. Majestät der Kaiser Mittwoch Abend 9 Uhr im Dreikaisersaal des „Kölner Hofes", um dem Antrittskommers der Korpsstudenten beizuwohnen. Der Saal war prächtig geschmückt; auf den Gallerien hatten Damen Platz genommen. Se. Majestät der Kaiser übernahm das Präsidium und kommandirte den ersten Salamander auf die Bonner Korps. Nach einer Ansprache des Vertreters des Kösener S. C., Dr. Moldenhauer, erwiderte Se. Majestät der Kaiser etwa Folgendes:

„Der Herr Vorredner hat soeben als Vertreter des Kösener S. C. Worte des Dankes an Mich gerichtet und die dabei ausgesprochenen Gesinnungen veranlassen Mich, den gesammten S. C. Dank zu sagen. Ich sehe in jenen Worten die alten Gesinnungen des Bonner S. C. bestätigt, wie sie noch jetzt in Ihrem Herzen bestehen, und sehe, daß noch jetzt ebenso wie bisher über die Zwecke und Ziele der deutschen Korps gedacht wird. Es ist Meine feste Ueberzeugung, daß jeder junge Mann, der eintritt in ein Korps, durch den Geist, welcher in demselben herrscht, und mit diesem seine wahre Richtung für das Leben erhält, denn es ist die beste Erziehung, die ein junger Mann für sein späteres Leben bekommt, und wer über die deutschen Korps spottet, der kennt ihre wahren Tendenzen nicht. Wer aber Korpsstudent wie Ich gewesen ist, weiß das am besten. Ich danke dem S. C. für seine Theilnahme an dem Mir dargebrachten Fackelzuge und freue Mich, daß durch denselben die guten Beziehungen der gesammten Studentenschaft wieder hergestellt sind. Ich hoffe, daß es so bleiben wird, denn die Einmüthigkeit ist ein Gewinn für die ganze Universität und wird auch ein Gewinn für den gesammten S. C. der deutschen Universitäten sein. Ich hoffe, daß, so lange es deutsche Korpsstudenten giebt, der Geist, wie er im Korps gepflegt, und durch den Kraft und Muth gestählt wird, erhalten bleibt und daß Sie freudig den Schläger führen werden." Der Kaiser erwähnte sodann die Studentenmensuren und fuhr etwa also fort: „Wie im Mittelalter durch die Turniere der Muth und die Kraft gestählt wurden, so wird auch durch den Geist und das Leben im Korps der Grad von Festigkeit erworben, der später im großen Leben nöthig ist und der bestehen wird, so lange es deutsche Universitäten giebt. Sie haben auch Meines Sohnes heute gedacht; dafür danke Ich Ihnen von Herzen. Ich hoffe, daß derselbe, wenn er so weit gediehen ist, bei dem hiesigen S. C. eintreten und dieselben freundlichen Gesinnungen wiederfinden wird, wie Ich sie hier gefunden habe. Und nun, Meine Herren, noch ein Wort, besonders an die Jüngeren, die im ersten Semester zum ersten Male sich anschicken, den Geist der Korps zu pflegen. Stählen Sie Ihren Muth und Ihre Disziplin in dem Gehorsam, ohne den unser Staatsleben nicht bestehen kann. Ich hoffe, daß dereinst viele Beamte und Offiziere aus Ihrem Kreise hervorgehen. Wie viele bedeutende Herren haben wir hier unter uns sitzen, Gelehrte, Beamte, Offiziere und Kaufleute! Ich hoffe, daß der Geist der Einheit des Kösener S. C. im Bonner S. C. weiter leben wird, und daß dies auch an allen anderen Universitäten der Fall sein möge. Und nun erhebe ich Mein Glas und trinke auf das Wohl des Bonner S. C. und der gesammten Korps. Sie leben hoch! hoch! hoch!"

Später richtete Se. Majestät das Wort an die alten Herren, welche das Fest durch ihr Erscheinen verschönert hätten; und kommandirte einen Salamander auf die alten Herren. Auf Ihre Majestät die Kaiserin wurde ein vom Kammerpräsidenten a. D. Korn gesprochenes und begeistert aufgenommenes Hoch ausgebracht. Beim „Semesterreiben" trank der Kaiser, welcher 28 Semester zählt, auf den Bonner S. C. Um 1/2 12 Uhr begann der „Landesvater". Bald nach 12 Uhr verließ Se. Majestät den Festsaal unter brausenden Hurrahrufen der Anwesenden und fuhr mit dem Prinzen von Schaumburg-Lippe nach der Villa Löschigk zurück.

Se. Majestät der Kaiser, sowie der Prinz und die Prinzessin zu Schaumburg-Lippe und die Generalität wohnten am Himmelfahrtstage Vormittag dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche bei, bei welchem der Pastor Vieregge die Predigt hielt.

Der Herzog von Luxemburg ist Vormittag 10 1/2 Uhr zum Besuch bei Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm eingetroffen.

Se. Majestät der Kaiser hat dem Rektor der Universität Bonn Prof. Hüffer den Rothen Adlerorden 3. Klasse sowie dem städtischen Beigeordneten Eller und dem Professor Wendelin Förster den Rothen Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Karlsruhe erfolgt morgen früh 8 Uhr mittelst Extrazug von Godesberg aus, wohin Se. Majestät sich zu Wagen begiebt.

Deutschland.

C Berlin, 7. Mai. Der trotz nachdrücklichen Eintretens des Finanzministers für die Beschlüsse des Herrenhauses mit nahezu Dreiviertel-Majorität gefaßte Beschluß des Abgeordnetenhauses auf Wiederherstellung des Einkommensteuertarifs mit 4 Prozent Höchstbetrag der Steuer bietet insofern ein nicht unbeträchtliches parteipolitisches Interesse, als bis zu den entscheidenden Fraktionsberathungen angenommen wurde, daß das Zentrum in seiner großen Mehrheit den Tarif des Herrenhauses billigen und und diesem damit die Majorität sichern würde. Dem Vernehmen nach hatten die Führer des Zentrums in diesen Tagen ein solches Verhalten der Partei in sichere Aussicht stellen zu können geglaubt, während die Vertreter beider konservativen Fraktionen von vornherein nur auf eine verhältnißmäßig geringe Minderheit für die Herrenhausbeschlüsse rechneten. Daß das Zentrum gleichwohl schließlich geschlossen gegen die letzteren auftrat, zeigt, daß der Partei seit Windthorsts Hinscheiden die Eigenschaft eines Faktors, mit dem im Voraus mit Sicherheit gerechnet werden kann, nicht in dem bisherigen Grade mehr beiwohnt.

In der Sache selbst ist die Lage insofern geändert, als es jetzt zunächst die Aufgabe des Herrenhauses sein wird, die bei dem Zweikammersystem unerläßliche Verständigung zu suchen und zwar umsomehr, als beide Häuser des Landtages mit überwältigender Mehrheit sich für die Nothwendigkeit und Dringlichkeit der Reform der Einkommensteuer auf der von der Staatsregierung vorgeschlagenen Grundlage erklärt haben.

Neben dem parteipolitischen Momente, daß in dem Abgeordnetenhause der Gedanke einer höheren Besteuerung der großen Einkommen vornehmlich von den beiden konservativen Fraktionen vertreten war und daß sich in diesem Votum die Auffassung der konservativen Wähler widerspiegelt, werden für die weitere Behandlung und den befriedigenden Abschluß der Streitfrage folgende beiden Gesichtspunkte von Bedeutung sein.

Zunächst wird es voll zu würdigen sein, daß es sich vorerst nur um die Feststellung des Tarifs für ein kurzes Provisorium handelt, weil die endgültige Festsetzung der Steuersätze erst mit der Differenzirung der Steuer vom fundirten und nicht fundirten Einkommen erfolgen kann. Es ist daher eine Nachprüfung des jetzt zu beschließenden Tarifs bei dem Abschluß der Gesetzgebung nicht blos möglich, sondern direkt geboten und somit eine Ausgleichung der jetzt sich zeigenden Unebenheiten gesichert. Sodann wird zu beachten sein, daß das Abgeordnetenhaus den ganzen von ihm festgestellten Tarif einschließlich der Besteuerung der Aktiengesellschaften als ein Ganzes ansieht, aus welchem das oberste Glied der Besteuerung der großen Einkommen nicht losgelöst werden darf, ohne daraus die entsprechenden Konsequenzen bezüglich des Verhältnisses der Besteuerung der großen und mittleren Einkommen und des Steuersatzes zu dem steuerfreien Theile des Einkommens der Aktiengesellschaften zu ziehen.

Werden beide Gesichtspunkte voll beachtet, so dürfte der Weg der Verständigung nicht allzuschwer zu finden sein.

— Wie der Jahresbericht des Vereins für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens, so ergiebt auch der des berg- und hüttenmännischen Vereins im Aachener Bezirk auf 1890 die Thatsache, daß während der Nettoverdienst der Bergarbeiter gestiegen ist, die durchschnittliche Arbeitsleistung gefallen ist. In Niederschlesien war der Jahres-Nettoverdienst von 1889 auf 1890 um 72 Mark gestiegen, die Arbeitsleistung pro Kopf um 22 Tonnen gefallen. Im Aachener Bezirk ist bei den unterirdisch beschäftigten Arbeitern der Schichtlohn von 3,15 auf 3,32 Mark und bei den Arbeitern überhaupt von 2,93 auf 3,10 Mark gestiegen. Bei der übergroßen Mehrzahl der Gruben ist dagegen die Jahresleistung des einzelnen Grubenarbeiters gegen die des Vorjahres im Durchschnitt um 4,7 Tonnen zurückgeblieben.

Breslau, 7. Mai. (W. T. B.) Der heutigen Gedächtnißfeier für Generalfeldmarschall Graf Moltke wohnten die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, zahlreiche Vertreter der Korporationen und der Studentenschaft, die Mitglieder der Moltke'schen Familie, sowie zahlreiche Personen aus allen Ständen und Berufsklassen bei. Die Gedächtnißreden hielten Professor Kaufmann und Geheimrath Websky.

Kiel, 5. Mai. Wie bereits mitgetheilt wurde, wird Se. königliche Hoheit Prinz Heinrich sich am Sonnabend an Bord S. M. Aviso „Grille" in Hamburg einschiffen und sich zur persönlichen Ueberführung seiner Lustyacht hierher nach England begeben. Für die Dauer der Reise S. M. S. „Grille" ist der zur Zeit an Bord S. M. Torpedoschulschiffes „Blücher" kommandirte Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Huth an Bord der „Grille" kommandirt und wird auf „Blücher" durch den Assistenzarzt 2, Klasse Dr. Huber vertreten. Nach Rückkehr von der Reise tritt Dr. Huth wieder in sein Kommando an Bord S. M. S. „Blücher" zurück.

Kiel, 5. Mai. Der im vorigen Jahre zum Austrag gelangte Strafprozeß gegen verschiedene Werftlieferanten hat zu einem Nachspiel geführt. Der in diesem Prozeß vielgenannte hiesige Werft-Verwaltungssekretär Lübke wurde der „Kreuzztg." zufolge in der gestrigen Sitzung der königlichen Disziplinarkammer zu Schleswig des Disziplinarvergehens für schuldig befunden und gegen denselben auf Dienstentlassung erkannt.

Hamburg, 5. Mai. Fürst Bismarck traf, begleitet von seiner Tochter, der Gräfin Rantzau, seinen drei Enkeln, den Kindern des Rantzauschen Paares, ferner von Prof. Schweninger, dem Reichstags-Abgeordneten von Massow, der Baronin Merck und dem Dr. Chrysander heute Mittag von Friedrichsruh kommend hier ein. Am Bahnhofe wurde der Fürst von einer Deputation der Packetfahrt-Gesellschaft empfangen und begab sich nach den Passagier-Wartehallen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft am großen Grasbrook. Um 1 Uhr trat die Gesellschaft ihre Fahrt nach Brunshausen zur Besichtigung des Schnelldampfers „Fürst Bismarck" mit dem neuen, für die Linie Hamburg-Norderney bestimmten Dampfer „Ariadne" an. Vor den Empfangshallen hatte sich ein zahlreiches Publikum aufgestellt, welches den Fürsten durch Hurrahrufe auf das lebhafteste begrüßte. Der sehr wohl aussehende, den Eindruck voller Rüstigkeit und Frische gewährende Fürst erwiderte die Huldigungen durch freundliches Kopfnicken. Bei der Abfahrt stand der mit blauer Uniform und weißer Kürassiermütze bekleidete Fürst auf dem Oberdeck des Schiffes, den am Lande Stehenden Grüße zuwinkend. An Bord der „Ariadne" wurde ein Frühstück eingenommen. Sämmtliche Dampfer der Packetfahrt sowie die Schlepper der Gesellschaft und mehrere im Hafen liegende Schiffe hatten dem Fürsten Bismarck zu Ehren geflaggt.

Aus dem Bisthum Trier, 6. Mai. Wenn auch die am letzten Sonntag erwartete Verkündigung einer Ausstellung des heiligen Rockes in der Domkirche zu Trier nicht eingetreten ist, so wird dieselbe doch in Kreisen, die es wissen können, für nahe bevorstehend gehalten, umsomehr, als die geistliche Behörde bereits vor einem Jahre die Zustimmung der preußischen Staatsregierung nachgesucht und den Bescheid erhalten habe, daß von Staats wegen der beabsichtigten Ausstellung Bedenken nicht im Wege stehen. Auch haben in neuester Zeit, dem Vernehmen nach von zuständiger Seite veranlaßt, unter Zuziehung weltlicher Behörden Besichtigungen des „ungenähten Rockes" stattgefunden, um ihn auf seinen Zustand und auf sein hohes Alter von Sachkundigen nochmals prüfen zu lassen. Der verstorbene Trierer Domherr Wilmowski, ein gelehrter Kunst- und Alterthumsforscher, gelangte seiner Zeit zu dem Ergebniß, daß wohl nur ein Theil des Gewandes als ein Gewebe jener weit zurückliegenden Zeit zu betrachten sein dürfte, welche für das Ganze in Anspruch genommen zu werden pflegt. So deuten denn alle Anzeichen auf die Nähe einer neuen Ausstellung der Reliquie hin, die, allemal fünfzig Tage dauernd, vom 18. August bis zum 6. Oktober der Stadt Trier einen ganz außerordentlichen Fremdenzufluß bei den jetzigen Verkehrsverhältnissen verschaffen würde. Daneben giebt man sich mit Recht der Hoffnung hin, daß die Wallfahrer zu den Kosten der bereits lange geplanten und vorbereiteten Erneuerungsbauten des Domes zu Trier, in welchem der heilige Rock aufbewahrt und ausgestellt wird, opferwillig beitragen werden. Nach einem vorliegenden Kostenanschlag bedarf es dazu ungefähr einer Million Mark. Von der früher wohl geäußerten Absicht, einen erheblichen Theil der auf das Bisthum Trier entfallenden Sperrgelder zu dem Dombau zu verwenden, verlautet wenig mehr, obwohl hier wie anderwärts ohne Zweifel innere Gründe für eine solche Bestimmung eines Theiles dieser bereiten Mittel zu sprechen scheinen.

München, 7. Mai. (W. T. B.) Der offizielle Saatenbericht meldet, daß in ganz Baiern die Umackerung des Wintergetreides und des Klees in Folge Mäusefraßes und der Rapssaat in Folge Ausfrierens nöthig sei. Der Graswuchs sei durch die kalte Aprilwitterung zurückgeblieben, die Aussaat des Sommergetreides und das Kartoffellegen seien günstig durchgeführt. Der Winterhopfen stehe schlecht, der jüngere besser. Die Weinstöcke sind unentwickelt, die Aussichten für die Obsternte günstiger.

Metz, 7. Mai. (W. T. B.) **Heute früh wurde der Oberstlieutenant Prager vom königlichen sächsischen Fußartillerie-Regiment Nr. 12 ermordet im Bette vorgefunden.** Der Ermordete zeigte eine tiefe bis auf das Rückgrat gehende Schnittwunde am Halse, neben ihm im Bette fand sich ein abgebrochener Hammer vor. Offenbar ist der Offizier, ein Junggeselle, in der Nacht überfallen, nach einiger Gegenwehr durch Hammerschläge auf den Kopf betäubt und dann durch den Schnitt in die Kehle getödtet worden. Die gerichtliche Untersuchung ist sofort eröffnet, die Thäter sind unbekannt, die Umstände lassen auf einen Raubmord schließen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Mai. (W. T. B.) Die Buchdrucker und Schriftgießer beschlossen in einer heute stattgehabten, von etwa 2000 Personen besuchten Versammlung mit großer Majorität, den allgemeinen Buchdruckerstreik sofort zu erklären. Dieselben fordern eine Reduzirung der Arbeitszeit von 9 1/2 auf 9 Stunden, die Aufhebung der 14tägigen Kündigungsfrist und die Einschränkung der Ueberstundenarbeit. Die Zeitungssetzer sind nicht ausständig.

Wien, 6. Mai. Die Russen beschäftigen sich damit, zur Abwechselung den Sultan zu ärgern. Sie wollen in St. Stefano ein Denkmal für ihre gefallenen Krieger errichten und Herr Nelidow läßt heftige Noten los wegen der Meerengenfrage, die für Europa vorläufig gar nicht fraglich ist. Man legt indeß hier diesen Noten keine allzu große Bedeutung bei, da dieselben zumeist wohl darauf abgesehen sind, für die russische Diplomatie am Bosporus den Erfolg der österreichischen Diplomatie in der Ueskuber Glockenangelegenheit einigermaßen wett zu machen. Hat der Sultan für Oesterreich einen Vali abgesetzt, so soll er auch für Rußland einen Vali absetzen. Man glaubt nicht, daß Nelidow auf Erfüllung seiner sämmtlichen Forderungen bestehen werde, da er sich damit in greifbaren Widerspruch zum geltenden internationalen Rechte und zum Souveränetätsrechte des Sultans stellen würde.

Graf Hunyady, der auf Ersuchen von König Milan und Herrn Ristitsch nach Belgrad gezogen war, um die Königin Natalie zum Verlassen Serbiens zu bewegen, ist mit dem Weißen Adlerorden geschmückt nach Pest zurückgekehrt, hat aber den beabsichtigten Zweck nicht erreicht. Er besuchte die Königin zweimal, doch hat ihm diese, wie wir hören, die spitzigen Bemerkungen gemacht, sie halte ihre Anwesenheit bei ihrem Sohne, der jetzt ganz verlassen sei, für durchaus nothwendig. Herr Ristitsch, der ihn jetzt erziehe, habe ja auch den König Milan erzogen, und was sei aus dem geworden? Außerdem halte sie es nicht für schicklich, in einer internen serbischen Frage auswärtigen Einflüssen Raum zu geben. Die Partei der Königin arbeitet jedoch nicht blos mit schneidigen Witzen. Man darf es wohl ihren Anstrengungen zuschreiben, wenn in der militärischen Zeitschrift „Kossowo" von einem Major und ehemaligen Generalauditor Namens Jovan Georgewitsch die Streichung Milans aus der serbischen Armee verlangt wird. In dieser serbischen Armee geschieht übrigens manches Sonderbare. So hat eine Anzahl höherer und niederer Offiziere gegen das letzte angeblich ungerechte Avancement bei dem Kriegsminister schriftliche Beschwerde eingereicht.

Belgien.

Brüssel, 7. Mai. (W. T. B.) Nach einer Meldung aus Vaux-sous-Chevremont hatten gestern gegen 50 Streikende zwei Gendarmen, welche die Kohlengrube „Fond Pigneux" bewachten, mit Steinwürfen angegriffen. Die Gendarmen machten darauf von der Feuerwaffe Gebrauch, wobei zwei Angreifer verwundet wurden. Mit Hülfe eingetroffener Verstärkungen gelang es den Gendarmen, die Angreifer zu zerstreuen. In dem Gehölz von Esneux legten die Ausständigen Feuer an, wodurch ein Theil des Gehölzes zerstört wurde.

Die Arbeiten bei den Forts in der Umgegend von Lüttich werden von Militär bewacht.

Nach den bis jetzt hier vorliegenden Nachrichten herrscht in den Bassins des Zentrums, im Borinage, sowie in denjenigen von Charleroi und Lüttich heute vollkommene Ruhe.

Frankreich.

Paris, 6. Mai. Rothschild soll sich geweigert haben, die neue russische Anleihe von 450 Millionen Franken zu übernehmen. Der Groß-Rabbiner von Frankreich hat ihm dem Vernehmen nach die Nothwendigkeit dargelegt, Rußland seinen Mangel an Humanität gegen die Juden klar zu machen und es fühlen zu lassen, daß sein Kredit bei einer Fortdauer der Verfolgungen leiden würde. (Aus Petersburg werden in der „Allg. Reichs-Korrespondenz" die Gerüchte von dem Scheitern der Anleihepläne als unrichtig bezeichnet.)

Paris, 6. Mai. (W. T. B.) Der Munizipalrath nahm nach einer lebhaften Debatte über die Haltung der Polizei am 1. Mai mit 37 gegen 3 Stimmen eine Tagesordnung an, welche sich gegen das vom Minister des Innern den Forderungen der Arbeiter gegenüber befolgte Präventivsystem sowie zu Gunsten einer Amnestie und für ein Gesetz betreffend das Recht zur Veranstaltung von Kundgebungen ausspricht und ein Tadelsvotum gegen den Polizeipräfekten enthält. Für die Familien der Opfer von Fourmies wurden 10,000 Franks bewilligt, zugleich wurde eine Resolution zu Gunsten einer den Familienangehörigen der Getödteten zu gewährenden Pension und wegen der Erhaltung ihrer Kinder auf Staatskosten angenommen.

Paris, 7. Mai. (W. T. B.) Der Marineminister Barbey bestätigte in der heutigen Sitzung des Ministerrathes, daß in der vergangenen Nacht während eines von der Norddivision der Panzerflotte ausgeführten Angriffsmanövers gegen Cherbourg das Torpedoboot „Edmond Fontaine", von dem elektrischen Licht des Kriegsschiffes „Surcouf" geblendet, durch einen Kreuzer angerannt worden sei. Das Torpedoboot sei dann über seichte Stellen in die Nähe der Hafenmündung geschleppt worden. Die Hebung werde voraussichtlich ohne Schwierigkeiten erfolgen. Bei dem Unfall habe ein Quartiermeister den Tod in den Wellen gefunden.

Paris, 7. Mai. (W. T. B.) Der Ministerrath beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung auch mit der Frage der Amnestie der anläßlich der Vorgänge am 1. Mai Verurtheilten, verschob jedoch die Beschlußfassung auf morgen. **Das Kabinet soll dem Vernehmen nach gewillt sein, alle wegen Streiks, Widerstandes gegen die Polizei und Beleidigung der letzteren Verurtheilten zu amnestiren**, diejenigen dagegen, welche gelegentlich der Kundgebungen am 1. Mai qualifizirte Verbrechen begingen, von der Amnestie auszuschließen.

Die Volkszählung in Lyon ergab 430,322 Einwohner gegen 401,930 im Jahre 1886.

Paris, 7. Mai. (W. T. B.) Der Präsident Carnot hat sich heute Vormittag nach Orleans begeben, um an der dort stattfindenden Jeanne d'Arc-Feier theilzunehmen.

Italien.

Rom, 6. Mai. (W. T. B.) Der Senat genehmigte die Vorlage betreffend die Errichtung des italienischen Boden-Kredit-Instituts.

Rom, 6. Mai. (W. T. B.) Die amtliche „Gazzeta" veröffentlicht das Gesetz betreffend das italienische Boden-Kredit-Institut.

Die „Agenzia Stefani" erfährt, ein bei der hiesigen Universität eingeschriebener sozialistischer Tendenzen verdächtiger deutscher Student sei heute von hier ausgewiesen und an die Grenze gebracht worden. Bei demselben sei eine umfangreiche italienisch-deutsche Korrespondenz sowie eine Anzahl von Photographien deutscher und französischer Sozialisten, die deren Widmungen und andere Zusätze getragen hätten, beschlagnahmt worden.

Großbritannien und Irland.

London, 7. Mai. (W. T. B.) Unterhaus. Der Sprecher verlas ein Schreiben des Gerichts, in welchem die Verurtheilung des Abgeordneten Verney mitgetheilt wird. Der Kanzler der Schatzkammer Goschen erklärte, das Haus werde das Schreiben Dienstag in Erwägung ziehen. Der Unterstaatssekretär Fergusson erwiderte auf eine Anfrage, die Regierung sei durch keinerlei Verträge verhindert, die Einfuhrzölle auf französische Weine zu revidiren oder zu steigern. Auf eine andere Anfrage erklärte Fergusson, die egyptische Regierung habe betreffs der Konvertirung der Domanialanleihe keine Offerte erhalten, die ihr zur Annahme günstig genug erschienen sei. Die Unterhandlungen mit Portugal dauerten fort, er könne indeß nicht sagen, ob sie zu einem Vertrage führen würden.

London, 7. Mai. (W. T. B.) Das „Reutersche Bureau" meldet aus Valparaiso von gestern, die chilenische Regierung habe die von den Führern der Kongreßpartei für den Friedensschluß vorgeschlagene Lösung abgelehnt. Ferner heißt es in der Meldung, die Regierung verlange die Zahlung der Einfuhrzölle in Silbermünze und habe die Einziehung der Banknoten im Verhältniß von 10 Prozent monatlich angekündigt.

London, 7. Mai. (W. T. B.) Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Capetown von heute gemeldet, zwei Häuptlinge des Gungunhanastammes seien nach England abgereist, um der Königin den Wunsch der Gungunhana, unter englische Schutzherrschaft zu treten, vorzutragen und ihrer Ergebenheit gegenüber England Ausdruck zu geben.

Rußland.

Petersburg, 7. Mai. (W. T. B.) Der Generalgouverneur von Warschau, General Gurkow, ist heute hier eingetroffen.

Griechenland.

Zwischen dem griechischen Ministerpräsidenten Delyannis in seiner Eigenschaft als Kriegsminister und dem Kronprinzen Konstantin ist ein Konflikt ausgebrochen, über den dem „B. T." aus Athen unter dem 30. April Folgendes geschrieben wird:

„Um einem seiner Parteigenossen eine Gefälligkeit zu erweisen, verlangte Herr Delyannis vom Kommandeur des 1. Infanterie-Regiments — dies ist der Kronprinz —, daß ein namentlich bezeichneter Sergeant dieses Regimentes ihm zur Anstellung im Ministerium überlassen werde. Der Kronprinz erfüllte dieses Verlangen, schrieb aber, um kein Präjudiz zu schaffen, an Herrn Delyannis, daß der Minister allerdings die Abkommandirung eines Soldaten für Dienste außerhalb des Regimentes verlangen könne, daß die Auswahl des geeigneten Mannes aber dem Regimentskommandeur zustehe. Herr Delyannis übersandte hierauf dem Kronprinzen ein Schreiben, in welchem kurz und bündig gesagt ward, daß der Regimentskommandeur dem Kriegsminister zu unbedingtem Gehorsam verpflichtet sei. Hierauf kam es zu einem offenen Bruch zwischen dem Kronprinzen und Delyannis; es hieß sogar, daß ersterer sich zur Disposition stellen lassen wolle. Zum besseren Verständniß des Vorganges ist hinzuzufügen, daß die Handlungsweise des Kronprinzen dem Bestreben entsprungen ist, die in der Zivilverwaltung immer mehr um sich greifende, mit Aemterschacher verbundene Korruption nicht auch in die Armee eindringen zu lassen. Kronprinz Konstantin hat nicht umsonst im preußischen Heere gedient. Inzwischen ist die Angelegenheit bereits beigelegt worden. Herr Delyannis hat sich ins Palais des Königs begeben und in aller Form um Entschuldigung gebeten; es habe niemals in seiner

Absicht gelegen, sich im Verkehr mit dem Kommando des 1. Regiments einer schroffen Sprache zu bedienen; er habe das betreffende Schreiben, ehe er es unterschrieb, nicht genau gelesen und bitte um Verzeihung wegen des bedauernswerthen Vorganges, der nicht ihm, sondern dem Büreau des Kriegsministeriums zur Last falle. Bei der Entrüstung, welche sich wegen des Vorkommnisses in ganz Griechenland kundthat, war Herrn Delyannis nichts übrig geblieben, als sich schleunigst zu dieser Abbitte zu entschließen.

Amerika.

Newyork, 7. Mai. Gestern Abend und heute früh fanden auf zwei verschiedenen Bauholz-Lagerplätzen in Long Island City zwei große Feuersbrünste statt. Der durch das Feuer am gestrigen Abend angerichtete Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt, der von dem heute früh ausgebrochenen Feuer verursachte Schaden ist noch nicht abgeschätzt, da das Feuer noch nicht vollständig gelöscht ist.

Newyork, 7. Mai. Nach einer weiteren Meldung aus San Diego soll der beschlagnahmte Dampfer „Itala" (nicht „Etata") mit dem Marschall der Vereinigten Staaten, welcher die Beschlagnahme verfügte, an Bord, gestern Abend nordwärts in See gegangen sein.

Newyork, 7. Mai. Nach einer, bisher anderweit nicht bestätigten Depesche aus Panama wäre in Costarica eine Revolution ausgebrochen, der Präsident Rodriguez hätte in Folge dessen eine Proklamation erlassen, durch welche die verfassungsmäßig verbürgte Freiheit der Person aufgehoben werde.

Washington, 6. Mai. Dem Vernehmen nach hat der Unionsgesandte Porten in Rom ein bereits vor dem Eintritt der Vorgänge in New-Orleans eingereichtes Urlaubsgesuch mit Rücksicht auf die in Rom nunmehr eintretende ungesunde Jahreszeit wiederholt und wird dasselbe voraussichtlich bewilligt erhalten. Der Urlaub wäre dem Gesandten, der seinen Posten seit 2 Jahren nicht verlassen hat, schon früher bewilligt worden, wenn der Zwischenfall von New-Orleans nicht eingetreten wäre und zu den Differenzen der Union mit Italien Anlaß gegeben hätte.

Stettiner Nachrichten

Stettin, 8. Mai. Es ist hier fast zum Sprüchwort geworden, daß alljährlich am Himmelfahrtstage die Gewässer der Umgegend Stettins ein Opfer fordern und leider nur zu oft hat sich dies bewahrheitet. Auch am gestrigen Tage war wieder ein Wasserunfall zu verzeichnen, bei dem ein Menschenleben zu Grunde ging. Der Sohn eines hiesigen Schlossermeisters am Bollwerk hatte im Verein mit dem Maschinen-Assistenten vom Dampfer „Kreßmann" und dem Matrosen Vents von demselben Dampfer mit einem kleinen Segelboot gestern Mittag eine Vergnügungsfahrt nach Piepenwerder unternommen, der Wind setzte sich plötzlich voll in die Segel und veranlaßte ein Umschlagen des Bootes, so daß die drei Insassen ins Wasser fielen. Dem einen gelang es, sich durch Schwimmen zu retten, der zweite wurde durch in der Nähe weilenden Schiffer in Sicherheit gebracht, während Vents ertrank. Derselbe ist aus Stepenitz und hinterläßt eine Frau mit sechs unmündigen Kindern.

* Gestern Abend wurde die Feuerwehr nach dem Hause Oberwiek 60 gerufen; dortselbst waren in der dortigen Branntweinbrennerei in einer Remise eine Anzahl Kisten in Brand gerathen; das Feuer hatte bereits die Decke nach dem Boden gefaßt und hätte leicht einen größeren Umfang annehmen können, da nebenan Spiritusfässer lagen. Die Feuerwehr war etwa 1¼ Stunde thätig.

* Wie von uns gemeldet, begingen gestern die beiden von einem Stamm begründeten Firmen G. E. Meister's Söhne und G. E. Meister's Söhne u. Co. das Fest ihres hundertjährigen Bestehens. Aus Anlaß desselben sind den Firmen zahlreiche Glückwünsche und Telegramme zugegangen. Eine Deputation der hiesigen Kaufmannschaft überreichte eine Glückwunsch-Adresse. Ebenfalls erschien der Oberpräsident Graf Behr-Negendank. Von einer größeren Festlichkeit ist Abstand genommen worden.

— Der Kaufmann und Konsul Peter Dewold in Swinemünde, Leiter des dortigen Zweiggeschäfts des Stettiner Handlungshauses Gustav Metzler, feiert morgen, Sonnabend, sein 25jähriges Jubiläum als Mitarbeiter dieser Firma.

— Zu der am 6. Juni d. J. stattfindenden 25jährigen Jubiläumsfeier des Vereins der Berliner Volksküchen von 1866 sollen an alle Diejenigen in Berlin und außerhalb Einladungen ergehen, die bei Stiftung oder später durch persönliche Thätigkeit den Verein und seine Anstalten gefördert haben, oder die ähnliche Bestrebungen verfolgen. Um Niemand zu übergehen, würde es dem Vorstande erwünscht sein, wenn die betreffenden Persönlichkeiten sich mit genauer Wohnungsangabe schriftlich im Zentralbureau der Berliner Volksküchen C., Gertraudtenstr. 24, möglichst bald meldeten.

— Zur Bewältigung des Pfingstfestverkehrs werden folgende Vor- bezw. Sonderzüge zwischen Stettin und Stargard bezw. Belgard eingelegt werden und zwar:

1) Vorzug 21 von Stettin bis Stargard am 15., 16., 19. und 20. Mai d. J. Abfahrt von Stettin 10 Uhr 50 Minuten Vormittags, Ankunft in Stargard 11 Uhr 36 Minuten Vormittags.

2) Vorzug 23 von Stettin bis Belgard am 16. und 17. Mai d. J. Abfahrt von Stettin 5 Uhr 10 Minuten Vormittags, Ankunft in Stargard 6 Uhr 13 Minuten, in Belgard 8 Uhr 49 Minuten Vormittags.

3) Vorzug 35 von Stettin bis Stargard am 16., 17., 18. und 19. Mai d. J. Abfahrt von Stettin 9 Uhr 15 Minuten Vormittags, Ankunft in Stargard 10 Uhr 23 Minuten Vormittags.

4) Vorzug 25 von Stargard bis Belgard am 15. und 16. Mai d. J. Abfahrt von Stargard 5 Uhr 48 Minuten Nachmittags, Ankunft in Belgard 8 Uhr 19 Minuten Nachmittags.

5) Nachzug 22 von Stargard bis Stettin am 15., 16., 19. und 20. Mai d. J. Abfahrt von Stargard 3 Uhr 2 Minuten Nachmittags, Ankunft in Stettin 3 Uhr 47 Minuten Nachmittags.

6) Vorzug 24 von Belgard bis Stettin am 16., 19. und 20. Mai d. J. Abfahrt von Belgard 5 Uhr 21 Minuten Nachmittags, Abfahrt von Stargard 8 Uhr 23 Minuten, Ankunft in Stettin 9 Uhr 19 Minuten.

7) Vorzug 26 von Stargard bis Stettin am 18. und 19. Mai d. J.

8) Vorzug 26 von Belgard bis Stettin am 16., 17. und 20. Mai d. J. Abfahrt von Belgard 6 Uhr 25 Minuten Vormittags, Abfahrt von Stargard 9 Uhr 10 Minuten Vormittags, Ankunft in Stettin 10 Uhr 15 Minuten Vormittags.

Die obigen Vorzüge — mit Ausnahme des Vorzuges 21 und des Nachzuges 22 — werden auf allen Stationen halten und Personen in allen 4 Wagenklassen befördern.

Der Vorzug 21 und der Nachzug 22 halten nur in Altdamm und befördern Personen in 1. bis 3. Wagenklasse.

* In Finkenwalde befanden sich gestern, am Himmelfahrtstag, mehrere junge Leute von hier. Als sich dieselben Abends nach dem Schiff zur Rückkehr begaben, wurden sie plötzlich von einem Trupp Leuten, wahrscheinlich Maurer oder Handlanger, überfallen und gemißhandelt. Einer der Stettiner Herren erhielt einen Stich in die Schläfe, so daß das Messer stecken blieb. Der Bedauernswerthe wurde bei seiner Ankunft in Stettin sofort nach Bethanien geschafft.

* Am Dunzig wurde gestern Vormittag die Leiche einer männlichen, unbekannten Person im Wasser gefunden, die dem Anscheine nach 4 bis 5 Wochen im Wasser gelegen haben dürfte. Die Leiche wurde nach dem städtischen Krankenhaus gefördert.

* Eine überaus rohe Mißhandlung, welche gestern Abend dem Restaurateur Vietzke auf der Schiffsbaulastadie zugefügt wurde, ist durch die Ursache des entstandenen Streites besonders bemerkenswerth. Eine Anzahl Schiffsarbeiter hatte sich in dem Kellerlokal des genannten Vietzke zusammengefunden und unterhielten sich über Lohnverhältnisse, wobei die lebhaften Erörterungen bald zu Streit führten. Als schließlich die Streitenden zur Bekräftigung ihrer Ansichten soweit gingen, daß sie die an der Wand hängenden Bilder von Mitgliedern unseres Kaiserhauses herunterrissen, sprang der Wirth dazwischen und wies die Leute aus dem Lokal. Nun wurde der V. angegriffen und erhielt von einem der Tumultuanten einen tiefen Stich in den Bauch und mußte sofort nach dem Krankenhause geschafft werden.

— Der Kultusminister hat in einer neuerdings an die Provinzial-Regierungen gerichteten allgemeinen Verfügung Folgendes bestimmt: Jede Regierung, welche einen Lehrer aus einem andern Bezirke zur dauernden oder auch nur zur vorübergehenden Beschäftigung annimmt, hat eine Aeußerung derjenigen Regierung, in deren Aufsichtskreise er beschäftigt ist, einzuholen. Der Aeußerung dieser Regierung ist der Personalbogen des betreffenden Lehrers in Abschrift beizufügen. Jede Wiederbeschäftigung, nicht blos Wiederanstellung, eines Lehrers, welcher aus disziplinarischen Gründen entlassen worden ist, bedarf der ministeriellen Genehmigung. Eine Ausnahme hiervon findet nur statt, wenn eine Regierung, welche einen noch nicht fest angestellten Lehrer durch einfachen Beschluß aus disziplinarischen Gründen entlassen hat, denselben in ihrem eigenen Bezirke wieder beschäftigen will. Diese Ausnahme bezieht sich aber nicht auf Lehrer, welche die vorgeschriebene Zeit vorübergehen ließen, ohne die zweite Prüfung abzulegen. Wenn eine Regierung sich veranlaßt gesehen hat, einen Lehrer ihres Aufsichtskreises aus disziplinarischen Gründen zu entlassen, gleichviel, ob dies im Verfolg einer gerichtlichen oder disziplinarischen Untersuchung oder (wie bei den noch nicht angestellten Lehrern) durch bloßen Beschluß der Regierung geschehen ist, ebenso, wenn ein Lehrer, um eine disziplinare Untersuchung zu vermeiden, sein Amt niedergelegt hat, ist dem Minister unter Beifügung einer Abschrift von dem Personalbogen des betreffenden Lehrers eine kurze Anzeige zu machen, der Grund der Entlassung aber auf dem Personalbogen zu vermerken.

— Der hiesige Magistrat hat an den Reichstag eine Petition gesandt, in welcher er bittet, dem Gesetzentwurf betreffend das Telegraphenwesen nur unter der Voraussetzung zuzustimmen, daß 1) zur Anlegung und zum Betrieb von Anlagen auf den Gemeinden gehörigem Grund und Boden vorher die Genehmigung der Gemeindebehörden eingeholt werden muß; 2) ein selbstständiges Recht der Gemeindeverwaltungen auch auf den gewerbsmäßigen Lokalbetrieb von Fernsprech-Anlagen anerkannt würde.

— Ueber das bereits von uns erwähnte große Brandunglück in Kolzow auf der Insel Wollin schreibt das „Kreisblatt" für den Kreis Usedom-Wollin: Am Montag Nachmittag gegen halb vier Uhr brach das Feuer in der Scheune des Bauerhofsbesitzers Zickermann aus und theilte sich bei dem frischen Winde und der hohen Temperatur in kurzer Zeit den umliegenden Gebäuden mit, welche bald lichterloh in Flammen standen und ein gewaltiges Flammenmeer bildeten. Obgleich rettende Hände von allen Seiten zugriffen, um den brennenden Gebäuden die gefährdete Habe zu entreißen und dem Feuer nach Möglichkeit Einhalt zu thun, stellte sich doch bei dem rasenden Fortschreiten der Feuersbrunst bald die Unmöglichkeit der erfolgreichen Hülfeleistung heraus und man mußte sich darauf beschränken, den noch unversehrten Theil des Dorfes vor der drohenden Gefahr zu schützen. Dreißig Gebäude liegen in Schutt und Trümmern, sechszehn Familien sind ohne Obdach und auf die Barmherzigkeit ihrer Mitmenschen angewiesen. Ihre ganze Habe ist in den Flammen aufgegangen und die Meisten sind an den Bettelstab gebracht, da nichts, oder nur sehr wenig versichert ist. Und als wäre es nicht genug des Unglücks, ist auch in der fürchterlichen Lohe ein junges hoffnungsvolles Menschenleben elendiglich umgekommen. Ein neunjähriges Mädchen, die Tochter des Arbeiters Friede, hatte aus dem brennenden Wohngebäude seine kleineren Geschwister herausgetragen und war alsdann noch einmal muthig in das Haus zurückgekehrt, um die Betten der Familie zu retten. In diesem Augenblicke stürzte das brennende Haus zusammen und das brave aufopfernde Mädchen wurde unter den Trümmern begraben. Ein anderer Dorfbewohner, der Eigenthümer Gerdum, hat an Kopf, Händen und Füßen fürchterliche Brandwunden davongetragen. Markerschütternd klang das Geschrei und Brüllen des Viehes aus den Ställen der brennenden Gebäude. Bei dem Bauerhofsbesitzer Stange verbrannten 7 Schweine, 2 Schafe und ein Kalb. Die Tragweite des schrecklichen Verlustes läßt sich noch jetzt kaum übersehen. Was Fleiß und Arbeitsamkeit in einem Menschenleben und darüber hinaus erworben und erhalten, das ist in wenigen Minuten durch die verheerende Flamme des Elements wie mit einem Federstriche ausgelöscht worden. Jammer und Elend regieren dort, wo vor kurzem noch frohe, fleißige Menschen sich regten. Ersetzen kann wohl kaum die menschliche Hülfe den Unglücklichen ihren großen Verlust, aber ihr Elend durch menschliche Theilnahme tragen helfen, sie den Krallen der Verzweiflung entreißen, ihnen Trost gewähren durch das aufrichtende Bewußtsein, daß auch in ihrer Armuth sie nicht verlassen sind, daß sich helfende Hände ausrecken, sie zu unterstützen und ihnen Halt zu gewähren im Kampfe gegen das Elend, bei der Ueberwindung ihres Leides.

— Demmin gehört zu den glücklichen Städten Pommerns, denn den dortigen Bewohnern ist in diesem Jahre wieder eine Steuerermäßigung von 20 Prozent zu Theil geworden und gleichzeitig die Aussicht eröffnet, daß im nächsten Jahre eine weitere Ermäßigung um 50 Prozent eintreten werde.

Aus den Provinzen.

Zinnowitz, 7. Mai. Ueber die gestern stattgehabten Verhandlungen zwischen dem königl. Forstmeister Herrn Vollmer aus Stettin und dem königl. Oberförster Herrn Kessler aus Neu-Pudagla als Vertreter der königl. Regierung zu Stettin einerseits und dem Vertreter des Berliner-Konsortiums, Herrn Freiherrn von Romberg aus Brunn anderseits können wir mittheilen, daß der Verkauf des in Frage stehenden von der Aktiengesellschaft zu erwerbenden Dünenterrains in so fern seiner Verwirklichung näher gerückt ist, als die königl. Regierung dem Wunsche des Konsortiums nach käuflicher Ueberlassung nicht mehr abweisend gegenübersteht, sondern bei einem entsprechend günstigen Preise zur Veräußerung des Terrains bereit ist. Der Preis, den die königl. Regierung augenblicklich festhält, übersteigt aber den für die bestgelegenen Baustellen des Bades ganz beträchtlich. Der zu erwerbende Land-Komplex ist ein sehr bedeutender, indessen sind in demselben große Strecken enthalten, welche sich zur Bebauung nicht eignen, auch müssen für Anlagen, Promenaden, Aussichtspunkte u. s. w. große Flächen reservirt bleiben.

Köslin, 6. Mai. Der Knecht Otto Marx, aus Köslin gebürtig, wurde vorgestern in Bitziker festgenommen und in das Zentral-Gefängniß zu Köslin abgeführt, weil er in der Nacht vom 3. zum 4. d. Mts. versucht hatte, das Wohnhaus seines Dienstherrn, des Deputanten Ott zu Laatzig, in Brand zu stecken. Marx ist übrigens geständig. Derselbe war bereits wegen des großen Jamunder Brandes ¼ Jahr in Untersuchungshaft gewesen, mußte jedoch damals mangelnder Beweise wegen wieder entlassen werden.

Versicherungswesen.

Essen, 1. Mai. In der heute Nachmittag im Geschäftshause der Westdeutschen Versicherungs-Aktien-Bank hierselbst abgehaltenen 24. ordentlichen General-Versammlung waren 23 Aktionäre anwesend, welche für sich und in Vollmacht 523 Aktien mit 97 Stimmen vertraten. Die Jahresrechnung ergiebt einen Gewinn von 182,019 Mark, dessen Verwendung nach den Anträgen der Verwaltung genehmigt wird. Danach werden dem Kapital-Reservefonds 37,707 Mark 20 Pf. und dem Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds 5000 Mark überwiesen, 108,000 Mark als Dividende von 54 Mark auf die Aktie (= 9 Prozent der Einzahlung) gezahlt und die nach Entrichtung der statut- und vertragsmäßigen Gewinnantheile verbleibenden 11,171 Mark 79 Pf. auf neue Rechnung vorgetragen. Der Kapital-Reservefonds stellt sich sonach auf 541,275 Mark. Das am Jahresschlusse in Kraft befindliche Versicherungs-Kapital ist gegen das Vorjahr um nahezu 64 Millionen, die Prämien-Einnahme um ca. 114,000 Mark gestiegen; ersteres beträgt nunmehr 1,201,834,262 Mark und die letztere einschließlich der Dokument-Gebühren 2,134,318 Mark 67 Pf. Brandschäden waren 2358 zu erledigen; gezahlt sind abzüglich des Ersatzes aus der Rückversicherung 616,511 Mark 18 Pf. und reservirt 93,000 Mark. Auf die Effekten der Bank waren in Folge des niedrigen Kursstandes am 31. Dezember v. J. 15,933 Mark 40 Pf. abzuschreiben. — Bei den Wahlen wurde zunächst Herr Heinrich Waldthausen, Kaufmann zu Essen, in den Vorstand gewählt an Stelle des Herrn Dr. jur. Fr. Hammacher zu Berlin, der sein Amt wegen Geschäftsüberbürdung niedergelegt hat, und sodann die Wiederwahl der wegen Beendigung ihrer Amtszeit aus dem Verwaltungsrath Ausscheidenden gethätigt. — Schließlich wurde über den bisherigen Gang des Geschäfts im laufenden Jahre mitgetheilt, daß die ersten vier Monate ungeachtet Betheiligung an einigen größeren Bränden normal verlaufen sind.

Vermischte Nachrichten.

— (Das Bankett im Tsungli Yamen [China]). Am 6. März fand ein durch kaiserliches Edikt angeordnetes Bankett für die fremden Vertreter und Mitglieder des diplomatischen Korps im Tsungli Yamen statt. Die Tische waren wie gewöhnlich mit einer großen Anzahl kleiner Schüsseln bedeckt, auf denen pyramidenartig aufgehäuft eingemachte, getrocknete und frische Früchte, Fruchtkerne, Zucker und Backwerk sich in reicher Abwechselung befanden. Unter den letzteren fielen besonders kleine Kuchen auf, an Form und Farbe Pfirsichen täuschend ähnlich. Alles war im höchsten Grade sauber und nett. Der Wein wurde in niedlichen, hübsch gemalten Porzellan-Täßchen servirt, von denen jedes einzelne wieder in einem mit warmem Wasser gefüllten, ebenfalls bunt dekorirten größeren Porzellan Gefäß stand. Das Menu, von dem wir eine dem „Ostasiatischen Lloyd" entnommene Uebersetzung beifügen, ließ an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig und jedes Gericht war ein Meisterstück chinesischer Kochkunst: Schwalbennester — Schinken mit Honigsauce — Spritzkuchen. — Silbermoos — Grüne Gurken mit Essigsauce — Geschmorte Aepfel mit Hühnercrème — Garnelenklöße — Fleisch-Pastetchen. — Mießmuscheln (wrtl. Strom-Schaukel-Stäbe) — Grüne Erbsen — Saure Milch — Gebratene Ente — Gefüllte Gurken (Benincasa cerifera) — Süße Kartoffel-Kuchen. — Braungebackener Karpfen — Grüne Bohnen — Geschmorte Birnen — Braungebackene Fischlippen — Gebackene Austern — Schinkenpasteten. — Bambussprossen mit Garnelen — Gelee von der sog. „Rothen Frucht" (welche der Hagebutte ähnelt). Dazu an Liqueuren: 1. Shao-hsing-chiu, aus Shao-hsing fu in: Chekiang — 2. Mei-kui-lu: Rosenthau — 3. Chuan-yuang-hung: rother Liqueur für den Besten im letzten Examen — 4. Wu-chia-pi: Liqueur destillirt über die Rinde des stachlichen wou-chia i. e. „Fünfblattstrauchs" — 5. Yin-chen-lu: über die Artemisia abrotanum destillirter Liqueur. Dessert: Verschiedene Sorten Gebäck mit Fruchtfüllung. — Eingemachte Früchte: Tiao-Pflaumen — Pibo-frucht (Erio o trya japonica) — Hsin-chiu-Pflaumen — Kirschen — Fo-shou-pien (Buddhahand). — Frische Früchte: Aepfel — Frühlingsapfelsinen — Pai-li-Birnen — Wasserkastanien (Eleocharis tuberosus).

Börsen-Berichte.

Stettin, 8. Mai. Wetter Regnig. Barometer 28" —'". Temperatur + 11° Reaumur. Wind: O.

Weizen matt, per 1000 Kilogramm loko 220—235 bez., pommerscher —,—, per Mai 234,00 nom., per Mai-Juni 231,50—232,50 bez., per Juni-Juli 230,50—232—231,50 bez., per September-Oktober 207,50—207,00 bez.

Roggen matt, per 1000 Kilogramm loko 190—200 bez., per Mai 200,00 B. u. G., per Mai-Juni 197,00 B., per Juni-Juli 195,00 bis 194,50 bez., per Juli-August —,—, per September-Oktober 179,00—178,00 bez.

Spiritus ruhig, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 51—40—51,20 bez., 50er —,— bez., per Mai 70er 51,00 B., per Juni-Juli 70er 51,30 nom., per Juli-August 70er 51,70 nom., per August-September 70er 51,60 nominell.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 61,25 B., per April-Mai 61,25 B., per September-Oktober 62,50 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer still, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 170.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 11,10 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 234,00, Roggen 200,00. Spiritus 51,00. Rüböl 61,25.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 8. Mai. Weizen per Mai 235,50—234,00 Mk., per Mai-Juni 230,25 Mk., per Juni-Juli 229,25 Mk. per September-Oktober 208,50 Mk.

Roggen per Mai 200,00—199,00 Mk., per Mai-Juni 196,25 Mk. per Juni-Juli 194,50 Mk., per September-Oktober 179,75 Mk.

Rüböl per Mai 60,90 Mk. Septbr.-Oktober 62,10 Mk.

Spiritus loko 50er —,— Mk., loko 70er 52,20 Mk., per April-Mai 70er 51,80 Mk. per per August-Septbr. 70er 52,40 Mk., Septbr.-Oktober 70er 48,80 Mk.

Hafer per Mai 170,50 Mk., per Mai-Juni 168,00 Mk., per Juni-Juli 166,00 Mk., per September-Oktober 147,50 Mk.

Petroleum Mai 23,00.

London. Wetter: regnerisch.

Berlin, 8. Mai. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,50	Petersburg kurz	239,00
do. do. 3½%	99,25	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	85,10	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97 20	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	92 40	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 60	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	90 26	Bredow. Cement-Fabr.	121,00
Rumän. 1881er amort. Rente	99,80	Neue Dampfer-Comp. (Stettin)	105,00
Serbische 5% Rente	96 00	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	233,00
Griechische 4% Goldrente	66 40	„Union", Fabrik chem. Produkte	128 25
Russ. Boden-Credit 4½%	98 50	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	96 00	Disconto-Commandit	188 25
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	89,00	Berliner Handels-Gesell.	143 10
Oesterr. Banknoten	173,20	Oesterr. Credit	161,40
Russ. Banknot. Cassa	240,10	Dynamite-Trust	159,00
do. do. Ultimo	239,80	Laurahütte	124,75
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103 10	Harpener	180 25
do. (110) 4%	99 25	Dortm. Union St.-Pr. 6%	67,75
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	91,60
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94,20	Marienburg-Mlawkabahn	72 25
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	117 50	Mainzerbahn	119 50
Stett. Vulc.-Priorität.	126,00	Norddeutscher Lloyd	119,60
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	100 80	Lombarden	54,50
do. 6 proz. Prioritäten	110 25	Franzosen	114,25

Tendenz: schwach.

Hamburg, 6. Mai. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. per April 13,30, per Mai 13,37, per Juli 13,45, per August 13,52, per Oktober 12,50, per Dezember 12,37. Ruhig.

Hamburg, 6. Mai, Nachmitt. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 86,75, per Juli 86,25, per September 83,25, per Dezember 74,75. Behauptet.

Bremen, 6. Mai. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Fest.

Wien, 6. Mai, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 10,00 G., 10,10 B., per Herbst 9,60 G., 9,65 B. Roggen per Frühjahr 8,70 G., 8,80 B., per Herbst 8,50 G., 8,55 B. Mais per Mai-Juni 7,25 G., 7,30 B., per Juli-August — G., — B. Hafer per Frühjahr 7,40 G., 7,45 B., per Herbst 6,58 G., 6,63 B.

Amsterdam, 6. Mai. Java-Kaffee good ordinary 61,00.

Amsterdam, 6. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,25.

Amsterdam, 5. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Juni —,—, per November 250. Roggen loko geschäftslos, auf Termine flau, per Mai 192—191—190—191—192, per Oktober 175—176—175—174—175, Raps per Herbst —. Rüböl loko 34,75, per Herbst 33,87.

Antwerpen, 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. und B., per Mai —,— bez., 16⅛ B., per Juni —,— bez., 16 B., per Juli —,— bez., 16 B., per September-Dezember —,— bez., 16,25 B. — Fest.

Paris, 6. Mai, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Matt.

		Kours v. 5.
3% amortisirb. Rente	93,95	94,40
3% Rente	93,80	94,30
4½% Anleihe	104,10	104,67
Italienische 5% Rente	93,37½	93,65
Oesterr. Goldrente	94¾	96⅛
4% ungar. Goldrente	91,06	91,50
4% Russen de 1880	98,10	99,10
4% Russen de 1889	96,05	96,60
4% unifiz. Egypter	482,50ex	495,62½
4% Spanier äußere Anleihe	74¾	75⅜
Convert. Türken	18,40	18,65
Türkische Loose	73,40	74,00
4% privil. Türk.-Obligationen	416,25	418,00
Franzosen	571,25	572,50
Lombarden	270,00	271,25
„ Prioritäten	332,50	333,75
Banque ottomane	589 00	594,00
„ de Paris	800,00	803,75
„ d'escompte	480,00	476,25
Crédit foncier	1241,25	1247,50
„ mobilier	387 50	—,—
Meridional-Aktien	682,50	685 00
Panama-Kanal-Aktien	—,—	—,—
„ 5% Obligationen	27,50	27,50
Rio Tinto-Aktien	574 30	583,10
Suezkanal-Aktien	2475 00	2522,00
Gaz Parisien	1387,00	1391,00
Credit Lyonnais	770,00	775,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	570,00
Transatlantique	537,00	545,00
B. de France	4430,00	4425,00
Ville de Paris de 1871	405,00	404,00
Tabacs Ottom.	343 00	346,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	122⅝	122 9/16
Wechsel auf London kurz	25,27	25,26
Cheque auf London	25,28½	25,27½
Wechs. Amsterdam k.	206,75	206,68
„ Wien k.	212,25	212,25
„ Madrid k.	483,25	483,75
Comptoir d'Escompte neue	601,00	605,00
Robinson-Aktien	65,25	65 62½

Paris, 6. Mai, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 34,00 bis 34,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Mai 35,62½, per Juni 35,75, per Juli-August 36,12½, per Oktober-Januar 34,37½.

London, 6. Mai. 96% Javazucker loko 15,25, träge. — Rübenrohzucker loko 13,25, träge. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 6. Mai. Chili-Kupfer 52,00, per 3 Monat 52,62.

London, 6. Mai. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter, klarer Himmel.

London, 7. Mai. Bankausweis.

Totalreserve Pfd. Sterl. 12,211,000, Abnahme 709,000.

Notenumlauf Pfd. Sterl. 25,026,000, Zunahme 169,000.

Baarvorrath Pfd. Sterl. 20,786,000, Abnahme 540,000.

Portefeuille Pfd. Sterl. 30,262,000, Abnahme 280,000.

Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 28,326,000, Abnahme 551,000.

Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 8,027,000, Zunahme 7000.

Notenreserve Pfd. Sterl. 11,144,000, Abnahme 658,000.

Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 11,838,000, Zunahme 500,000.

Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 33⅜ gegen 34⅞ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 138 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 8 Millionen.

Leith, 6. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen voll 1 Sh., meiste andere Artikel 6 d. niedriger, Markt gedrückt.

Glasgow, 6. Mai. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 48 Sh. 3½ d.

Newyork, 6. Mai, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juni 71,00. Weizen per Juli 107,00.

Newyork, 6. Mai. Wechsel auf London 4,84¾. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,20, in Philadelphia 6,85—7,15, robes (Marke Parkers) 6,75. Pipe line certif. per Juni — D. 71½ C. Mehl 4 D. 60 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 13⅝ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 11⅝ C., per Juni 1 D. 09⅝ C., per Juli 1 D. 07⅜ C. Getreidefracht 1,50. Mais 70,00. Zucker 3. Schmalz loko 6,97. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Juni ord. Rio Nr. 7 17,87. Kaffee per August ord. Rio 7 17,32. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 108,50.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. Mai. Dem Reichstage ist der Antrag des Reichskanzlers zugegangen, der Vertagung des Reichstages bis zum 10. November die Zustimmung zu ertheilen.

Wien, 8. Mai. Die Forderungen der Buchdrucker betr. den Neunstundentag, die Aufhebung der vierzehntägigen Kündigungsfrist, sowie die Einschränkung der Ueberstunden wurde von sämmtlichen Buchdruckereibesitzern abgelehnt. Demgemäß findet fast ein allgemeiner Buchdruckerstreik statt. Heute Mittag fand ein Zusammentreten der Arbeitgeber zur Berathung der Maßnahmen statt.

Brüssel, 8. Mai. Die Großindustriellen der Provinz sandten eine Deputation an den König, um behufs Abwendung des Generalausstandes die schleunigste Verfassungsrevision zu erbitten. Der Ausstand greift überall um sich. Die Führer der Arbeiterpartei fragten bei der Regierung an, ob dieselbe die Revision der Verfassung innerhalb kürzester Frist garantiren wolle Falls bis morgen, Sonnabend, keine vollständig befriedigende Antwort eingetroffen ist, wird der Ausstand fortgesetzt und verallgemeinert werden. Die Kohlenvorräthe der meisten Fabriken, Hochöfen und Eisenwerke reichen höchstens bis Ende nächster Woche, so daß, falls der Ausstand bis dahin nicht beigelegt ist, fast die gesammte Industrie des Landes feiern muß. Der Arbeiterführer Callewaert erklärte in einer Massenversammlung in Charleroi, die Bewegung werde den Achtstundentag, eine Lohnerhöhung und die Verfassungsrevision bestimmt siegreich erkämpfen. Im Allgemeinen wurde die Ruhe vollständig aufrecht erhalten. Der Bürgermeister von La Louvieres verweigerte die Truppen-Requirirung und erklärte, die Bürgergarde sei vollständig genügend zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

Brüssel, 8. Mai. Drei Bataillone Karabiniers sind gestern Abend nach der Zentralregion abgegangen.

Antwerpen, 8. Mai. Eine Arbeitervereinigung beschloß gestern, die Dockarbeiter aufzufordern, auswärtige Kohlen nicht zu entladen.

Lüttich, 8. Mai. Die Arbeier sämmtlicher Phosphartwerke der Umgegend sind ausständig geworden.

Paris, 8. Mai. Der Präsident Carnot ist gestern Nacht von Orleans nach hier zurückgekehrt.

Paris, 8. Mai. Der Ministerrath beschloß, den Amnestieantrag Pelletans abzulehnen und freiwillig einzelne Begnadigungen eintreten zu lassen. Darauf beschloß die äußerste Linke, vollständig zur intransigeanten Opposition überzugehen.

Fourmies, 8. Mai. Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen, ebenso das Massenmeeting im Stadthause unter dem Vorsitze des Generalsekretärs des Nord-Präfekten. Morgen findet eine Versammlung der Arbeiter unter Leitung des Präfekten, behufs Lösung der Tariffrage, statt.

Bukarest, 7. Mai. Beim hiesigen Fortifikationsbau wurde eine große Defraudation entdeckt; zwei Unteroffiziere und ein Beamter wurden verhaftet. Der Urheber der Defraudationen, Namens Montessi, ist flüchtig geworden.

Newyork, 7. Mai. Nach einer Meldung aus La Libertad (Salvador) von heute hatten Oberst Mohna und General Bardales mit zahlreichen Aufständischen gestern Nachmittag 3 Uhr die Insel Amapala im Golf von Fonseca überrascht und theilweise in Besitz genommen. Die Regierungstruppen hätten die Insel wiedererobert und den Aufständischen große Verluste zugefügt. Die Letzteren erwarteten Verstärkungen, bevor in die Belagerung der Insel beginnen. General Bardales soll gefallen sein.

Valparaiso, 7. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.") Heute wurde ein Attentat gegen die hervorragendsten Mitglieder des Kabinets durch eine auf der Straße geworfene Bombe ausgeführt. Es ist Niemand dabei beschädigt worden.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 10. Mai, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Friedrichs um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Einführung eines neugewählten Mitgliedes des Gemeinde-Kirchenraths, Beichte und Abendmahl fällt aus.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

Im Saale des Gertrud-Stifts:
Herr Pastor Wellmer um 7 Uhr Abends.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Fürer um 3 Uhr.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst.
Nachmittags 5½ Uhr Herr Pastor Wohlgemuth aus Kienwerder.
(Predigt und Abendmahl 5½ Uhr, Beichte 5 Uhr.)

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.
Mittwoch und Freitag Abend um 8 Uhr: Herr Prediger Grunewald.

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.

In Bethanien:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10½ Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10½ Uhr.

Züllchow (Luther-Kirche):
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Prediger W. Schultz um 10 Uhr.

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um ½10 Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Sonntag, den 10. Mai, Abends 7 Uhr, Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins im Marienstifts-Gymnasium, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Pastor Mans halten

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.).
Dienstag Abend 8½ Uhr Gottesdienst: Herr Stadtmissionar Blank.

Offene Stellen.

Männliche.

Umsonst, ohne Provisionszahlung.
Offene Stellen für sämmtliche Berufe überall und Berlin. Fordere Jeder durch Postkarte 20000 Stellen Adr.: **Stellen-Courier, Berlin-Westend.**

Tüchtige Rock- und Jacket-Schneider in und außer dem Hause verlangt
A. Kootz, Schneidermeister, Mittwochstraße 10, 3 Tr. r.

Schneidergesellen auf sehr gute Arbeit werden verlangt große Domstraße 14—15, Hof 3 Tr. l.

Einen tüchtigen **Anstreicher** verlangt
E. Ellmann, Preußischestr. 102.

1 tüchtiger Schuhmachergeselle wird verlangt bei
A. Wolski, Roßmarkt 6, 3 Tr.

Weibliche.

Sauber arbeitende Nähterinnen
auf nur gute Hosen außer dem Hause werden verlangt große Wollweberstraße 6, v. 3 Tr. l.

1 tüchtige Maschinennähterin
auf Hosen, sowie Handnähterinnen werden verlangt.
C. Lindemann, Hünerbeinerstr. 4, 4 Tr.

1 geübte Punktirerin
wird verlangt.
R. Grassmann's Buchdruckerei,
Kirchplatz 3.
Zu melden im Comtoir Hinterhaus 2 Treppen.

Tüchtige Handnähterinnen auf Jackets und Paletots verlangt **Dummann,** Reifschlägerstr. 13.

Ein sauberes Mädchen für den Nachmittag gesucht
Kantstraße 3, 3 Tr.

Geübte Westenarbeiterinnen außer dem Hause werden verlangt Roßmarkt 13, 3 Tr.

In der feinen Damenschneiderei geübte Nähterinnen w. bei hoh. Geh. vrl. Moltkestr. 12, Eg. Augustast., 1 T.

Nähterinnen in d. ff. Damenschneiderei w. sof. vl. b. Clara Witte, Modist., Baumst. 30, 1 T. Zu mld. b. 9 U. Mrg.

Aufwärterin gesucht
Hohenzollernstr. 67, 1 Tr. links.

1 anst. tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus f. sof. oder z. 15. Mai Stellung. Elisenhöhe bei Frauendorf.

Hosennähterinnen außer dem Hause verlangt
Lindenstraße 25, 4 Tr. links.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Bellevuestr. 2 eine Wohnung von 3 Stuben z. 1. Juli, 2 Stuben und Küche, Stube, Kammer und Küche zum 1. Juni zu vermiethen.

Bergstr. 4 2 Vorderst., Küche, Entree, Wass. z. 1. Juni.

Philippstr. 70 kleine Wohn. und Wohn. von 2 und 3 Stuben zu vermiethen.

Grabow, Burgstr. 5, ist eine freundliche Wohnung von Stube, Kammer, Küche zu vermiethen.

Bellevuestr. 8 2—4 Stub., Kab., Kam., Wasserklos rc. 1—2 Stub., Kab., Kam. u. Zub. sof. od. spät. z. vm. Näh. v. t. l.

Artilleriestr. 3 sind 2 kl. Wohnungen mit reichl. Zubehör z. 1. Juni zu vermth.

Artilleriestr. 3 ist e. Wohn. v. 2 Stub., Kab., Kch., Entree u. rchl. Zub. z. 1. Juli zu vm.

Aschgeberstr. 2 sind 2 Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör zum 1 Juni zu vermiethen. Näh. 2 Tr. r.

Stuben.

1 a. j. M. f. fr. Schlafst. Alte Falkenwalderst. 13, H. l. III.

Lindenstr. 25, 4 Tr. l., kl. fr. m. Zimmer sof. z. v.

Ein sauber möblirtes zweifenstriges Vorderzimmer, auf Wunsch mit Burschengelaß, zu vermiethen
Falkenwalderstr. 27, 3 Tr. l.

Ein junger Mann erhält freundliche Schlafstelle bei
A. Reiser, Turnerstraße 38, h. r. 1 Tr.

Gut möblirtes Zimmer an Schüler oder Lehrlinge zu vermiethen Rosengarten 59, 2 Tr. r.

Zu 4 Mark
dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben, passend für jede Jahreszeit.

Muster und Waarenversandt
nach allen Gegenden franko.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten und melirten Farben und einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter **wasserdichten Stoff** zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, **echte wasserdichte Waare.**	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter **wasserdichten Stoff** zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 6 Mark** 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid.
Zu 7 Mark 20 Pfg. 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 4 Mark 80 Pfg.** Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Specialität für Damen.** **Seidenstoffe** schwarz u. farbig in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.**

Besonders billig: Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Seiden-Stoffe für Damen-kleider.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß portofrei ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Seiden-Stoffe für Damen-kleider.

Ein junger Mann findet zum 15. d. M. fr. Schlafstelle Louisenstraße 12, vorn 3 Tr. l.

Ein gut möbl. Zimmer sofort oder sp. zu vermiethen. (Eing. vom Flur.) Fuhrstr. 19—20, v. 2 Tr.

Eine Schlafstelle ist zu vermiethen
Rosengarten 31, H. 2. Aufg. 3 Tr. r.

Leere Kammer an anständiges Mädchen zu vermiethen
Rosengarten 13, 3. Aufg. 3 Tr.

1 j. Mann fd. gute Schlafst. Rosengarten 40, Vdh. 1 Tr.

Kl. Domstr. 25, 3 Tr., ist ein unmöbl. Zimmer mit Kammern an einen Herrn zu vermiethen.
Näh. daselbst part. b. Marienstifts-Administrator.

Lokale etc.

Ein Laden, zu jedem Geschäft passend, ist billig zu vermiethen Fuhrstraße 7.
Keller zu verm Hohenzollernstr. 8, auch Pferdeställe.

Verkäufe.

Süße Pflaumen
p. Pfund 30 ₰
empfiehlt **A. Troike,** Mittwochstr. 14.

Feinsten Tilsiter Fettkäse
p. Pfund 80 ₰,
Feinen Tilsiter Halbfettkäse
p. Pfund 60 ₰,
Feinen Niederungs-Käse
p. Pfund 50
empfiehlt **A. Troike,** Mittwochstr. 14.

Bienen - Blüthenhonig 9 Pfundnetto franco Nachn ℳ 4,50. **K. Streusand,** Tluste (Galizien).

Natureller Medicinal-Dorsch-Leberthran,
Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen,
aus frischen, ausgesuchten Dorschlebern mit grösster Sorgfalt bereitet, **frei von allem unangenehmen Geschmacke u. Geruche,** übt bei längerem Gebrauch (1—2—3 Esslöffel täglich) einen wohlthätigen Einfluss auf die Ernährung und Kräftigung aller Theile des menschlichen Körpers. Er wird von den Herren Aerzten bei den meisten skrofulösen Leiden, engl. Krankheit der Kinder, Lungentuberkulose, Schwindsucht, Gicht, chronischen Nervenleiden etc. mit grossem Erfolge verordnet.
In Flaschen a 75 Pfg. 1 Mk. und 1,50, echt zu haben bei
Theodor Pée,
medicinisch-technische Drogerie,
Breitestrasse 60 und Grabow a. O., Langestrasse 1.

Die Kleiderstoff- und Cattun-Reste kommen **Donnerstag** und **Freitag** jeder Woche zum Verkauf.

Nur noch **Monat Mai** und **Juni** währt der
Liquidations-Ausverkauf
der Firma **Richard Luther, Königsstr. Nr. 2.**

Es sind deshalb **sämmtliche** noch vorhandene Waaren abermals **bedeutend** im **Preise ermäßigt** und ist der Verkaufspreis an jedem Stück verzeichnet.

Kleiderstoffe crême und hellfarbig, reine Wolle, doppelt breit, Meter von 60 Pf. an.
Kleiderstoffe schwarz in glatt und gemustert " " " " 60 " an.
Kleiderstoffe farbig, glatt, gestreift, geblümt " " " " 75 " an.
Kleiderstoffe zu Kinderkleidern in karrirt " " 40 " an.
Carton-Roben von 4 Mark 50 Pf. bis 22 Mark.
Cattune in den modernsten Musterstellungen Meter von 25 Pfg. an.

Möbelstoffe, Tischdecken, Inlettzeuge, Tischtücher, Oberhemden, Kragen und Chemisettes.

Eine Parthie **rein leinene Oberhemden-Einsätze Stück 40 Pf.**

Strohhüte

für Damen, Herren, Knaben und Mädchen, beste eigene Fabrikate,
sowie alle Neuheiten sämmtlicher **Putzartikel** empfiehlt zu besonders billigen Preisen

Emil Bohn, 6 gr. Domstr. 6.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22 **J. L. Rex** Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22

(früher Jägerstrasse 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
— in plombierten Packeten a ¼, ½, ¹/₁ Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
— ebenfalls in Packeten à ¼, ½, ¹/₁ Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführl. **Preisl.** meiner **sämmtl. Theesorten wie Muster franco u. gratis. Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.**

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

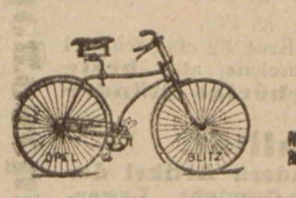
Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
" Carte d'or " " " " 12 " " " 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** rc. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. E. Dahle).
Klosterhof 9.



Opel - Fahrräder
aus der **renommirten Fabrik**
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Fabrikat ersten Ranges
haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise

1889		1890	
15 Meisterschaften, 143 erste Preise,	69 zweite Preise, 39 dritte Preise.	24 Meisterschaften, 214 erste Preise,	149 zweite Preise, 82 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.
Besitzer aller Neuheiten.
Opel-Räder sind zu beziehen durch: **C. L. Geletneky, Stettin.**

Erstes Magazin eleganter Damenmäntel.

Streng feste billige Fabrikpreise.
Grossartige Auswahl.
Nur Saison-Neuheiten.

Confection J. Collin.

Berlin C., Niederwallstr. 22. En gros. — En detail. — Stettin, Obere Schulzenstr. 37.

Täglicher Eingang von **Neuheiten** in: Jackets, Promenades, Visites, Umhängen, Fichus, Brunnen-Mänteln, Tuchkragen, Volants, und besonders in

Gloria- und Kammgarn-Staubmänteln, sämmtlich imprägnirt (wasserdicht).

Sämmtliche Confections werden ausschliesslich in meinen eigenen Ateliers in Berlin angefertigt!

---

9 Schuhstraße 9.

Mein großes

Schuhwaarenlager

ist auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle:
Damen-Lederstiefel von 5 50 Mk. bis zu den elegantesten Arten.
Damen-Zeugstiefe mit und ohne **Lackspitze**.
Mädchen- und **Kinderstiefel**, hoch, zum **Knöpfen**.
Promenadenschuhe mit und ohne **Lack** zum **Schnüren, Knöpfen** und **Zug** für Damen, Mädchen und Kinder
Herrenstiefel, Comtoirschuhe, Kellnerschuhe, Turnschuhe, Haus- und **Morgenschuhe** in anerkannt guter Waare empfiehlt in sehr großer Auswahl wie bekannt am allerbilligsten

Der kleine Laden v. Herm. Cosmar Nachfl.,

9 Schuhstraße 9.

Zur Damen-Schneiderei

empfehle ich:

Perl-, Gold-u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, Rock- u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammete und Sammetband, Atlasse und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe,	Taillen- und Rockfutter in allen Farben, Kragensteifen (gel. Leinen), Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „Rockschweif, Vorwerk's „Rocklinte, Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechaniques.

Tricot-Taillen, Plaids, Corsets,

Handschuhe, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).

Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

C. L. Geletneky,

Rossmarktstrasse 18.

Gelegenheitskauf!

Emaillegeschirr. — Emaillegeschirr.

Noch nie dagewesen!
In Folge **grossartigen Gelegenheitskaufes** offerire ich
Emaillirte Teller p. Kilo 90 Pfg.
entspricht ungefähr einem Preis für 20 ctm 22 ctm 24 ctm / 16 Pfg. 19 Pfg. 23 Pfg.
Nachtgeschirre 22 ctm 24 ctm / 75 Pfg. 85 Pfg.
Waschgarnituren, bauchiger Krug, 32 ctm, Schüssel und Seifenschale, alles **beste Emaille, 2 Mk. complett.** Auf Wunsch dazu **gehörige Ständer** ebenfalls sehr billig.
Nur fehlerfreie beste Qualität.
Probepackete gegen Nachnahme. Alle andern Artikel der Emaillebranche ebenfalls entsprechend billig nach Gewicht. Lagerbesuch stets lohnend, da mein Lager riesengross ist.

Julius Gattel, Leipzig,
Reichsstrasse 26.
Grösstes Spezialgeschäft der Emaillebranche.

Fahrrad-Handlung

von

C. L. Geletneky,

Stettin, Roßmarktstraße 18,



coulante Zahlungsbedingungen, 1 jähr. Garantie, Unterricht gratis. Bei Baarzahl. höchster Rabatt. Glocke, Laterne und Verpackung gratis frei ab hier.

Eigene Reparatur-Werkstatt, Radfahrer-Anzüge, Tricots, Blousen, Mützen und Strümpfe.

Englische Wollsäcke

für zwei Ctr. gewaschene Wolle, beste Qualität,
per Stück 7, 7¼, 7½, 7¾, 8 Pfd. schwer, / 2,20, 2,25, 2,30, 2,35, 2,40 ℳ
Schmutzwollsäcke zu 70 und 75 Pf.
Raps-Pläne
in jeder Größe aus Doppelgarn und schwerem Leinen, ohne Naht, mit Oesen, per Quadratmeter 50, 60 und 75 Pf.
Wasserdichte Mieten- und Wagenpläne,
fertig genäht, mit Oesen, per Quadratmeter 1,60, 1,75, 1,90, 2,25, 2,50 und 2,90 Mk.
Sommer-Pferdedecken,
feinste karrirte Dessins, mit Bruststück u. Schnallriemen, zu ℳ 6, 6,50, 7,50 und 9 per Stück.
Getreide-Säcke,
2 Ctr. Inhalt, 75, 80, 100 u. 125 Pf. p. Stück offerirt billigst
Adolph Goldschmidt, Stettin,
Sack- und Plan-Fabrik, Neue Königsstr. 1.

Kaffee's,

roh und gebrannt, in vorzüglicher Qualität, sowie alle Kolonialwaaren zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt
Hugo Rexilius,
Frauenstraße 23.
Bestellungen am Platze frei Haus.

Zarte Haut!

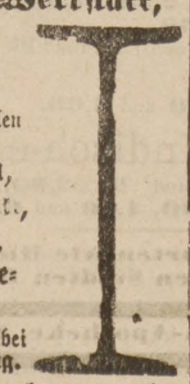
Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher **Zartheit** u. **Frische** zu verleihen, benutze man nur die berühmte **echte „Puttendörfer'sche"**
Schwefelseife, à Pack 50 Pf. Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte geg. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** ꝛc. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Droguerien nur die echte „**Puttendörfer'sche**" Seife von **F. W. Puttendörfer,** Hoflieferant, **Berlin.**
In Stettin echt bei **Adolf Hube,** Breitestraße 51, **Theodor Pée,** Breitestr. 61, **Lehmann & Schreiber,** Kohlmarkt.

C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:



Schmiedeeiserne
Träger
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen,
Säulen jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**



Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Anklamer Stadtmoortorf,

trocken und heizkräftig, empfehlen billigst ex Schuppen
W. Stange & Co., Silberwiese.

Stettin, den 1. Mai 1891.

Meiner werthen Kundschaft mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich meine seit dem Jahre 1864 bestehende

Bau- und Kunstschlosserei

an meinen langjährigen bewährten Werkführer Herrn **Albert Bethke** verkauft habe.
Ich danke verbindlichst für das mir stets bewiesene Wohlwollen und bitte dasselbe auf meinen Nachfolger gefl. übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
R. Biesel Ww.

Höflichst bezugnehmend auf Obiges, erlaube ich mir der hochgeschätzten Kundschaft meines Vorgängers, sowie einem geehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die seit vielen Jahren unter meiner Leitung stehende

Bau- und Kunst-Schlosserei

der Frau Ww. **Biesel** heute käuflich übernommen habe und unter der Firma

R. Biesel Nachfolger

in unveränderter Weise fortführen werde.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch solide und gediegene Arbeit und reellste Bedienung das Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben und dauernd zu erhalten.
Mit der ergebenen Bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Albert Bethke, Schlossermeister,
9 Mönchenstr. 9.

---

21 Klosterhof **Dampftischlerei** Klosterhof 21
von
M. Hoppe, Tischlermeister,
empfiehlt billigst
Bettstellen in verschiedenen Mustern,
naturpolirte, rothpolirte, sowie nußbaumpolirte in Kiefern- und Erlenholz mit und ohne Muschelaufsätze.

Neuheiten von Vorlagen

zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des **nur allein echten und patentirten**

Carbolineum „Avenarius" D. R. P. 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow, Stettin.**

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstr. 14,

empfiehlt:

Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen
in großartiger Auswahl;
Engl. Tüll-Gardinen, Tischdecken, Bettdecken und Möbelstoffe zu sehr billigen **festen Preisen.**